

Gerd Johan

**Aß De Gestrenghe un Mannhaffte Juncker un Here, Here Joh. Fridrich Hilmer van Munsbroeck/ tom Twistel/ met Der döglicken Frölin/ Frölin Scharlotte Amalie van Steuben/ Synen tweden Hochtytlicken Ehren-Dag A. 1731. den 28. Junii begönck**

[S.l.], [1731]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn81717351X>

Druck Freier  Zugang



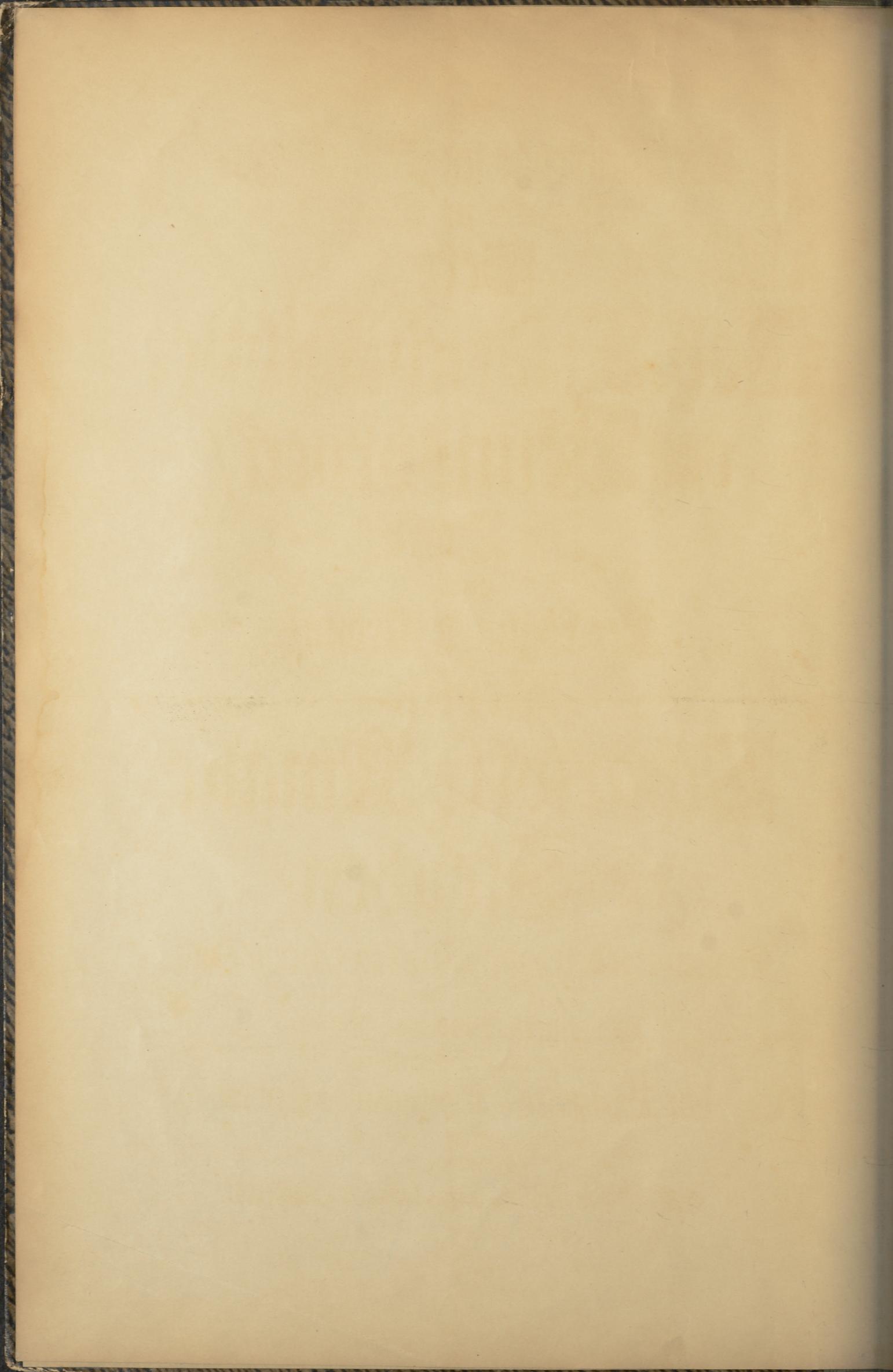
Dr. J. S. von Wulken  
F. S. von Wulken  
F. S. von Wulken

7  
1784

Fig. 8.  
G-7784.

2

*Trifft bei Schellen.*



De Bestrenge un Mannhaffte  
Kuncker un Here,  
Here

Joh. Fridrich Hilmer  
van Munsbroeck/

tom Twistel/  
met

Der döglicken Frölin/  
Frölin

Scharlotte Amalie  
van Steuben/

Synnen tweden Hochtytlicken Ehren-Dag

A. 1731. den 28. Junii begönck/

Föll tückten Gerd und Johan

düße kortsynlige Schnackerne vör/

sau Bruet un Brödigam to Ehren

sünder grauten Schweet

upsetten wolde

Een Abstemius van den langen Bücksen.

*Bibliotheca  
Academica  
Rostochiensis*

*Bibliotheca  
Academica  
Rostochiensis*



Johan.

**S**is et doch met dy sau wonderlyk beschapen/  
Dat du/ o Gerd! thor Stund sau löperhafftig  
geihst/  
Vor dußen dehstu nicks as supen/ fretten/ gapen/  
Un lesdest in der Welt as plegt to doen een Beist:  
Nu schinstu jo sau sürk as Schnop in Sünnen blin-  
cken/  
Un frest auch/ leuf ick wuol/ man idel Sögen-Schincken?

Gerd.

Du Gnesup most altyt van my de Schnuten weggen/  
Un wenn dyn Muel sich reugt sau härt man Lögen lüh'n/  
Ick will dy baule wat van andern Dingen seggen/  
Wenn du met sulken Pauck my noch wult länger brüh'n.  
Bym Schlapperment ick will dy in de Flabben kyllen/  
Dat Geh'n un Hören schall nich lang by dy verwöhlen.

Johan.

Wo nu/ behöh' us Gott! wat bestu doch vor Grillen/  
Ick dachte wyl du wörst sau süerken anneschmert/  
Sau löte sik dyn Grimm auch endlich noch wol stillen/  
Wat frag' ick dan na dy/ brüh' dyne Möme/ Gerd?  
Un stönd' dyn Bescken auch noch sievenmahl sau stiefe  
As süß den Kalfern deut de Schwans für eeren Lyfe.

Gerd.

Ick löve du hest dy van Beer sau dune suoppen/  
Süß leutest du my wuol up fryher Straten gahn;  
Ick will my wyder nich van dy mehr laten vuoppen/  
Dym sieven Sackerloot laht my yn Free stahn.  
De Krancket schla my süß/ ick will den Juncfern seggen/  
Dat He im Rühen-Stall dy mag een betken leggen.

Johan.

Ick sehe woll dat du met my nich wult mehr schnacken/  
Drum deustu auch sau frömd in dyner nyen Dracht/  
Mer um een Gause En! wat wilt see nyes machen  
Up jues Juncfern Hoff/ dat see sau Reue schlacht/

Dat se de Schwine steekt yn Görgel / Hart un Kellen/  
Darvan se quynket dat de Muren möget gellen.

Gerd.

Jes! höre doch Johan / bistu sau dum gebleven/  
Hestu nich manchen Breef na user Frölin brocht?  
Dat du noch fragen kanst / wat et hier hüt will geven/  
Wor ut to schluten was wat by us word gesocht.  
Wo manchen söten Schlöck hestu by us gekregen/  
Un fragst noch wat düt hett; wo bistu sau verwegen?

Johan.

Bym Schlappermente Gerd / ick weet nich wat du denckest/  
Dat du so ghyt tor Stund uet Breefen schluten wult/  
Ick löve dat du nu den achten Sinn verschenckest/  
Un wat du meenst dat steiht noch gans im wieden Feld.  
Et is noch nich so klahr / dar heuret twe thom Fryhen?  
Du dumme butte Bent / ick laet my sau nich brühen.

Gerd.

My wundert dat du nich weist wat de Lue kühret/  
Doch drept et by dy in: Johan weet nergens van;  
Ja dyn Verstand de is met Dumheit starck vermühret/  
Süß wüßtestu wol dat us Frölin krieg een Mann/  
Dat use Frölin werd gesocht van dynen Heren/  
Dat is so klar as Gold / dat ickt dy moet to schweren.

Johan.

Wo blömken Harte / Gerd / wat segstu my für Saken/  
Ick löve nich dat et is allerdinges wahr/  
Se heft jau segt Se woll sief in een Klauster maken/  
Un woll die Junfferschup altyt beqrinnen dar.  
De Junfferschup de oft sau gryßlick schwaer to dregen  
Dat mannich Meeken see by'r tyt plegt astoleggen.

Gerd.

Du damelst jümmer an / man moet nich alles löven/  
Wenn us dat Wives-Volck met eerer Rechten wencft/  
Sau moet man linckwerts gahn / süß plegt se us to öven  
Met eeren Klauster-gahn / dat sei doch nicht sau denckt.  
Se meent dat Klauster dar de Mönck schlept by der Nunnen/  
In sülcken Klauster wilt de Bichters ick woll sunnen.

Johan.

Dat hefft sief dörlief un wandshapen met den Luen/  
Iß use Wives-Volck sau mesterlick gesinn't/  
Könnt see de Kerels sau met eeren Lögen brüen/  
Sau denck ick dat see woll in veel eupaubel sind.  
Up sau een Wyse könnt see us ja gans besch = =  
Dat wy us uet den Dr = nich wettet lau's to ryten.

**Gerb.**

Adjüs Johan / ick bin to fretten recht begierig/  
De Schnuet is my sau dreug as idel Eiken-Bast;  
De Panse is my schlap / de Balg de is my liehig/  
Ick hebbe düncket my all niegen Stunde fast.  
Darto myn Bief dat plegt auch süß so blotsk to pauen/  
Wenn ick dat Süpfen eer nich kan sau baulde kauen.

**Johan.**

Een betken luhre noch / ick moet dy erst wat seggen/  
Wy wilt uet Harten-Grund Glück wünschken usen Hern/  
Darna sau kanstu dy by dynen Kaul-Pott leggen/  
Un fretten dick un satt dat günn ick dy gans gern.  
Du kanst de Ringsten noch met Mößken gnog anfüllen/  
De Hunger lát sich scheun in sieven Stunden stillen.

**Alle beyde.**

Wy wünschkt dat use Her met Syner jungen Fruen  
Mag leve lange Tzt noch etten Gause-Fett/  
Dat Se auch mögt in Free vell dusend Kären buen  
Un dat Se sind versuorgt met ollen wat man ett.  
De seute Plünner-Melck / de setten Höner-Züggen/  
Dat klare schmerge Speck uet dicken Sögen-Rüggen.

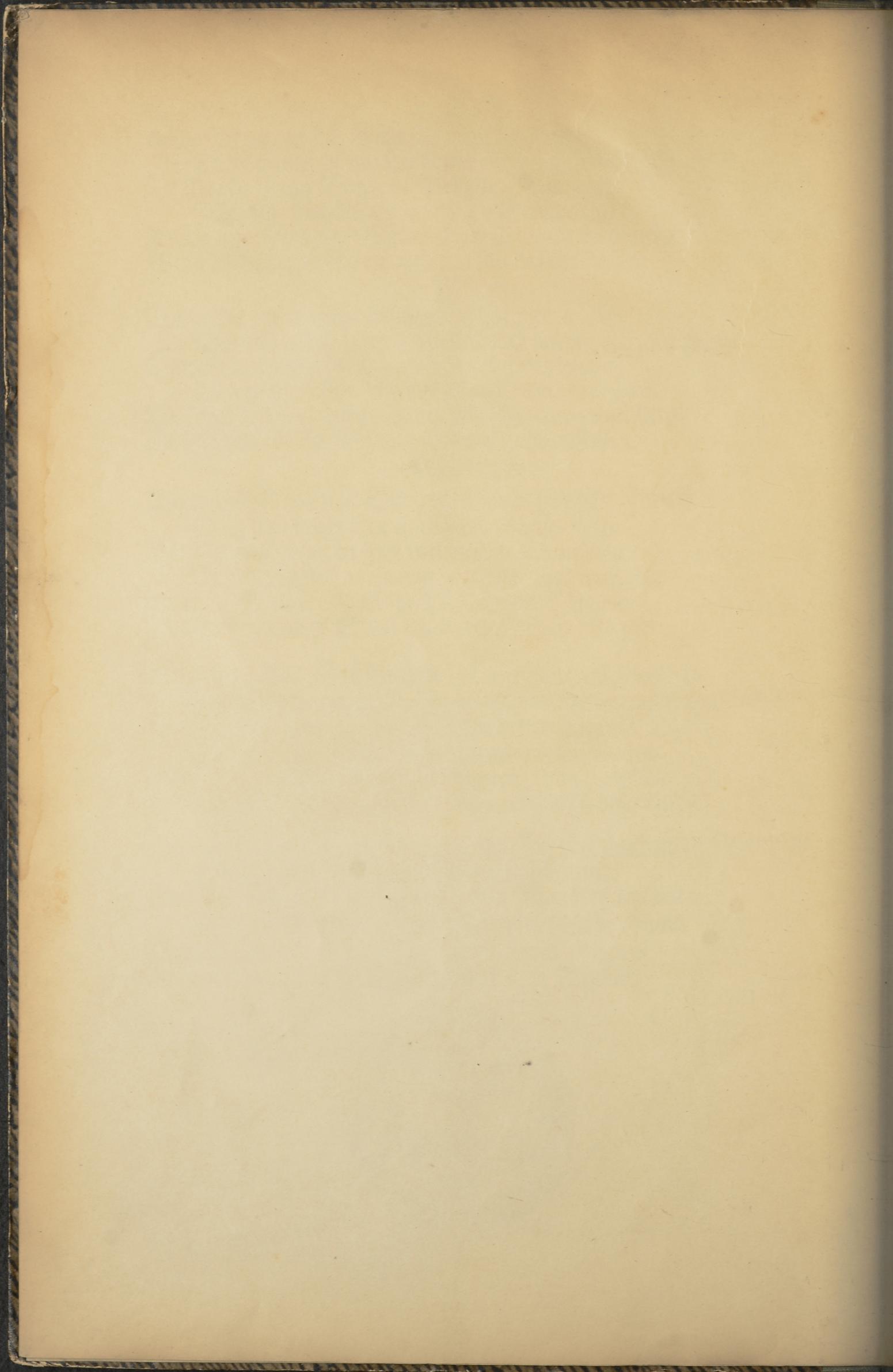
Wy kührt Her Brödigam uet user Hartens-Kuhlen;

Pypt Juvet levt Struck un hau't Se in den Kammr/  
Iy könnt Se nu met recht een lütken betken puhlen/  
Se schall Iy / leuft us to / begegen as een Lamm.  
Sau lef Iy recht vergnögt met andern Juvet glyken/  
Un könnt auch uet der Doer met schmeergen Munde kyken.

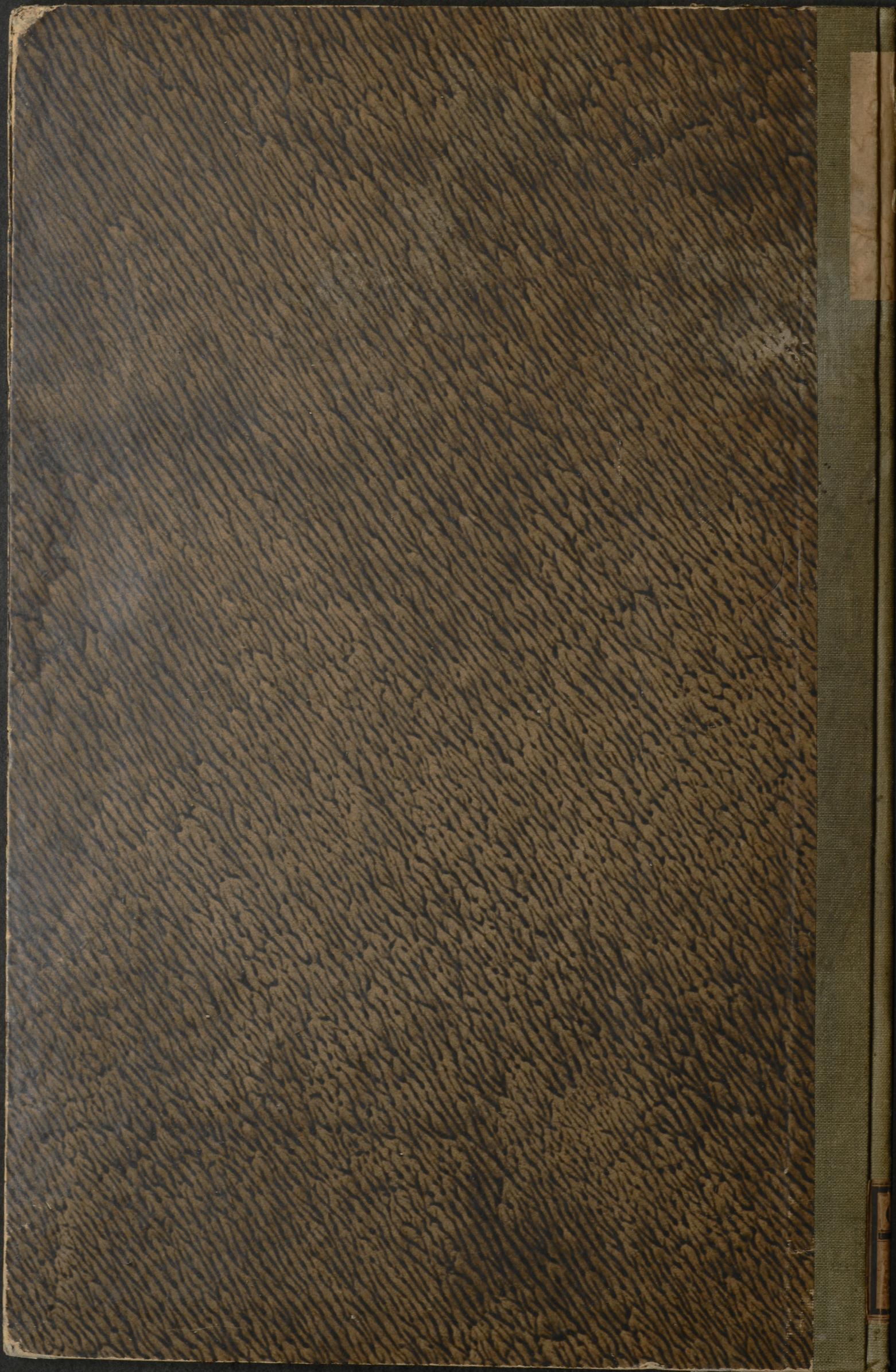
Wy wünschkt uet Harten-Grund / dat Iy heel flinck mögt schlaupen/  
Düt is dat sürckste ja im hylgen Ehe-Stand.  
Sau süht man met der Tzt een hupen Jüngstes laupen  
De eeren Vader dan um Römén küßt de Hand.  
Nemt sau verlef met us un düßen schlechten Rymen/  
Un giemet us dafür een Syen Speck vam Wymen.











dat se de Schwine steekt yn Görgel / Hart un Kellen/  
darvan se quyket dat de Muren möget gellen.

**Gerd.**

es! höre doch Johan / bistu sau dum gebleven/  
Hestu nich manchen Brees na user Frölin brocht?  
dat du noch fragen kanst / wat et hier hüt will geven/  
Wor ut to schluten was wat by us word gesocht.  
So manchen söten Schlöck hestu by us gekregen/  
n fragst noch wat düt hett; wo bistu sau verwegen?

**Johan.**

hym Schlappermente Gerd / ick weet nich wat du denckest/  
Dat du so ghyk tor Stund uet Breesen schluten wult/  
ick löve dat du nu den achten Sinn verschenckest/  
Un wat du meenst dat steiht noch gans im wieden Feld.  
t is noch nich so klahr / dar heuret twe thom Fryhen?  
butte Bent / ick laet my sau nich brühen.

**Gerd.**

et dat du nich weist wat de Lue kühret/  
dreyt et by dy in: Johan weet nergens van;  
estand de is met Dumheit starck vermühret/  
düstestu wol dat us Frölin krieg een Mann/  
olin werd gesocht van dynen Heren/  
ar as Gold / dat ickt dy moet to schweren.

**Johan.**

n Harte / Gerd / wat segstu my für Saken/  
e nich dat et is allerdinges wahr/  
segt Se woll sück in een Klauster maken/  
A die Junfferschup altyt bearnnen dar.  
chup de offt sau gryßlic schwaer to dregen  
ch Meeken see by'r tyt plegt astoleggen.

**Gerd.**

jümmer an / man moet nich alles löven/  
us dat Wives-Volck met eerer Rechten wencft/  
nan linckwerts gahn / süß plegt se us to öven  
ren Klauster-gahn / dat sei doch nicht sau denckft.  
wat Klauster dar de Mönck schlept by der Nunnen/  
Klauster wilt de Wichters sück woll sunnen.

**Johan.**

ick dörlick un wandshapen met den Luen/  
Wives-Volck sau mesterlick gesinn't/  
e Kerels sau met eeren Lögen brüen/  
enck ick dat see woll in veel cupaubel sind.  
Wyse könnt see us ja gans besch = =  
uet den Dr = nich wettet lau's to ryten.

